

Thomas Mix

Athela

Die Dunkelalben-Chronik I

Sammlung I & II

Die Dunklelben-Chronik I

Das Erste Zeitalter

Thomas Mix



Ausgabe Nr. 2, Juli 2021

Als Print und ebook erhältlich.

Impressum

Texte: ©2018-2021 Copyright by Thomas Mix, Berlin

Cover: ©2018-2021 Copyright by Thomas Mix, Berlin

www.darkbooks.de

facebook.com/darkbooks.rpg

Instagram: [darkbooks_fantasy](https://instagram.com/darkbooks_fantasy)

pinterest.de/darkbooksathela

darkbooks@outlook.de

Amazon-Autorenprofil: Thomas Mix

Zeitlinie der Geschehnisse

Vor Beginn des Ersten Zeitalters (vEZ):

Die Zeit der Entstehung und Veränderung: Die Alduin und die Agnatar – Gesandte der Schöpfer Nura und Emphis – gehen ihren Zielen auf Athela nach: Zerstörung auf der einen Seite, und Leben schaffen auf der anderen.

Das Sementum oder Die Jahre der Saat: Das Erwachen der Wächter auf Athela und die Geburtsstunde der Menschen, Elben, Zwerge und Macar.

Der Erste Große Krieg: Aufgrund unterschiedlicher Herangehensweisen mit der gerade erst entdeckten Magie kommt es innerhalb des Magierordens zu Unstimmigkeiten. Der Orden zerbricht daraufhin und löst somit den ersten Krieg auf Athela aus.

Das Erste Zeitalter beginnt.

Das Erste Zeitalter:

Die Dunkelelben-Chronik I - Sammlung I & II

Jahr 75 – 100, I. Zeitalter

Sammlung I

Aufzeichnung I

Tagebucheintrag des Hauptmanns Caldan Istar

Zweiter Tag im Norush, 75. Jahr, 1. ZA

Mit aller Kraft hielt ich die Zügel fest und ließ mich in den Sattel zurückfallen, versuchte, das Beste aus der Situation zu machen. Meine Gefährten schienen ebenso Probleme mit ihren Drachen zu haben. Unsere Untiere waren entweder schwer verletzt oder bereits tot und so fielen wir. Meinen Abgang hatte ich mir anders vorgestellt.

Jedes Drachenreiterbataillon braucht ein gemeinsames Ziel, dem es geschlossen folgt. Darüber hinaus gibt es für jeden Untertan des Schattenreichs nur noch den Wunsch, sich seinem Hexer zu fügen. In jenem Augenblick aber zählte das alles nicht mehr – nicht angesichts der hartnäckigen Erdanziehungskraft unter uns. Wir wussten nicht, wo genau sich unser Bataillon *Zeichen des Zorns* befand und der unkontrollierte Fall dauerte überraschend lange. So blieb mir immerhin etwas Zeit, mich mit der Niederlage anzufreunden und stellte mir die Frage, wer eigentlich der glückliche Sieger in diesem Luftkampf war? Ein Hauptmann von unbekannter Größe und sein Gefolge aus den Reihen der Weißen Inquisition, das ist gewiss. Wir waren gerade dabei, dem fremden Ort den Rücken zu kehren, die Drachen bepackt mit Orenium-Erz, als der Feind

plötzlich auftauchte. Da es unsere Aufgabe war, das kostbare Erz nach Hause zu bringen, befahl ich den Rückzug. Dummerweise ging irgendetwas schief.

Stolz. Das empfinde ich für meine Mannschaft. Jeder Einzelne wollte von Anfang an dabei sein. Angeführt von mir, Hauptmann Caldan Istar, stellen wir die größte Bedrohung aus der Luft dar. Meine Drachenreiter sind die bekanntesten weit und breit. Jeder fähige Krieger, Heiler und Kundschafter will sich uns seit jeher anschließen. Frauen und Männer, Dunkelelben und Macar. Gemeinsam widmen wir uns der einen Sache und bekämpfen das Vereinigte Königreich. Seit zwanzig Jahren führe ich nun das *Zeichen des Zorns* an und jene, die unter mir dienen, verbreiten von meiner Kompetenz die Kunde.

Unter uns befand sich der endlose Ozean. Ich vernahm noch, wie mein Halbbruder Haman lachend schrie, dass wir alle gleich sterben werden. Begleitet von dem Gekreische seiner „Gespielin“ Isè, wie ich sie nenne. Mein Halbbruder ist ein Feigling. Er gibt gern anderen die Schuld, wenn die Situation heikel wird.

Mein Vater hatte Haman eines Tages mit nach Hause gebracht. Dieser Dunkelelb hat nichts, worin wir uns ähneln. Er ist dünn, schlaksig und unbeholfen in den Künsten der Magie. Von einer fremden Mutter aus einem fremden Land. Von dem Moment an verspürte ich eine Abscheu gegen meinen Vater und so ersuchte

ich damals noch als junger Kadett, die Hexer um eine Versetzung. Und innerhalb von wenigen Jahren brachte ich es zum Hauptmann. Nach weiteren zehn Jahren wurde mir das Kommando des Bataillons *Zeichen des Zorns* übertragen.

Bevor ich allerdings weiterhin von der endlichen Zeit des freien Falls opfern konnte, die uns noch blieb, entdeckten wir unter uns Land. Ich gab den Befehl, die Magie einzusetzen, um den Aufprall so gering wie möglich zu halten. Umso weiter wir uns dem Fleckchen Erde näherten, desto mehr wurde uns bewusst, wie schwierig diese Landung werden würde. Von tiefen Felsspalten durchzogene Gipfel ragen aus der grünlichen Brandung empor, nahezu ein Gerippe aus Gestein. Hatten wir eine Wahl? Eine Wasserung wäre auch möglich gewesen. Allerdings wäre ich lieber tot, wenn das kostbare Erz sich dann irgendwo auf dem Meeresgrund befände. Wir nahmen Kurs auf einen Berg.

Es war wie ein Wunder. Ich öffnete meine Augen und lebte. Isè lag unweit neben mir und sie sah mich mit hasserfüllten Augen an. Die meisten von uns waren tot.